

## Die „Unabhängigkeitserklärung der Gemeinde Wien“.

Die außerordentlichen Aufwendungen, zu denen sich die Gemeinde Wien im Interesse ihrer Angestellten und der Marktversorgung der Stadt genötigt sah, haben, wie es nicht anders zu erwarten war, im Haushalt der Gemeinde einen nennenswerten Gelbabgang verursacht. Es ist ein Defizit vorhanden, für das Deckung gesucht werden muß. Gemeinderat Dr. Schwarz-Hiller tritt nun heute in einem Wiener Blatte für die Loslösung der Stadt Wien vom niederösterreichischen Landtage auf und sieht darin die Sicherheit, daß die Steuerkraft der Wiener, die keine weitere Belastung mehr ertrage, nicht stärker mehr in Anspruch genommen werde.

Wir müssen unsere finanzielle Unabhängigkeit vom Lande Niederösterreich erlangen. Einmal hatte der Gedanke der Reichsunmittelbarkeit Wiens Aktualität, er war Kampfruf im politischen Streite. Seither haben wir die Landesverordnung vom 21. Oktober 1907 über uns ergehen lassen müssen. Wenn man aber jetzt daran geht, das Statut der Gemeinde Wien zu ändern, wenn man ihr politisches und wirtschaftliches Leben auf neue Grundlagen stellen will, darn muß unter den wichtigsten Forderungen, ebenbürtig der Forderung nach der Wahlrechtsänderung, ja über dieser noch die Forderung der Unabhängigkeitserklärung der Gemeinde Wien von der Finanzwirtschaft des Landes Niederösterreich sein, an welcher wir mit 85% zu unseren Lasten beteiligt sind. Die heutige Situation ist eine Anomalie, ein Anachronismus für die Großstadt Wien, für die Hauptstadt des Kaisertums Österreich können die wichtigsten Schicksale nicht mehr in den ständischen Sälen des Landhauses entschieden werden. Das war einmal. Wenn nichts sonst, so hat der große Weltkrieg die Stadt Wien endlich mündig gemacht.

Das klingt ja sehr pathetisch. Leider ist nicht viel dahinter an dieser Weisheit. Abgesehen davon, daß eine solche „Unabhängigkeitserklärung“ ohne Genehmigung des Landtages nicht gemacht werden kann — und der Landtag ist weder in absehbarer Zeit zu erwarten, noch ist seine Zustimmung wahrscheinlich — ist auch die Berechnung des Gemeinderates Dr. Schwarz-Hiller nur oberflächlich. Viele Millionen von den Steuereingängen, die in Wien zur Verrechnung kommen, stammen von Betrieben und Unternehmungen, die nicht in Wien, sondern im Südbahngebiet Niederösterreichs oder sonstwo in einem der großen Industriegebiete sich befinden und dort mit Schulen, Straßenbauten usw. das Land belasten, aber am Orte ihrer Direktion in Wien sitzen und Steuer zahlen. Alle Bahnen versteuern in Wien, die meisten Fabriken, selbst große landwirtschaftliche Betriebe, Molkereien usw. Es ist entweder Gedankenlosigkeit oder Demagogie, von 85% Steuerleistung Wiens zu reden, ohne dazu zu sagen, daß diese 85% zu einem erheblichen Teil nicht aus Wiener Steuerquellen kommen. Die ganze „Unabhängigkeitserklärung“ Dr. Schwarz-Hillers hat also einige Schönheitsfehler.